



Die rote Vogelmilbe – ein neuer Ansatz zur Vorbeuge

Für glückliche Hühner!

Sie ist ein wahrer Überlebenskünstler und genießt eine Popularität wie fast kein anderer Ektoparasit in der Geflügelhaltung – die rote Vogelmilbe (*Dermanyssus gallinae*). Dabei unterscheidet sie weder zwischen Profibetrieb oder Hobbyhaltung noch zwischen Käfig-, Boden- oder Freilandhaltung. Vor allem bei ihren Vorzugstemperaturen von 15-35°C und einer Luftfeuchtigkeit von 70-90% wird sie zu einer regelrechten Plage in der Geflügelhaltung.

zunehmend strengeren Biozidverordnung schwieriger. Zumal die chemischen Methoden bei vielen Geflügelhaltern nicht immer das erste Mittel der Wahl sind. Hinzu kommt die Schwierigkeit in der Hobbyhaltung, dass die Ställe selten für eine gewisse Zeit leer stehen und vielfach aus Holz bestehen, so dass die rote Vogelmilbe gute Versteckmöglichkeiten hat.

In den Wintermonaten scheint der Befall kaum eine Rolle zu spielen, so dass man davon ausgehen könnte, dass die Vogelmilbe und deren Eier durch den Frost absterben. Doch der Schein trügt. Sie ist in der Lage ihre Eier noch bei Temperaturen von 5°C abzulegen, auch wenn weder Wachstum noch Entwicklung bei diesen Temperaturen möglich sind. Erst ab Temperaturen von unter -20°C hat die rote Vogelmilbe keine Überlebenschancen mehr. Im Frühjahr, wenn die Temperaturen wieder ansteigen, kommt es meist explosionsartig zur Vermehrung.

Was für ein Ansatz kann nun gewählt werden, um einen wirksamen Schutz gegen die rote Vogelmilbe zu erreichen, ohne chemische Mittel einzusetzen?

Nun, wir wissen, dass jeder Eiablage notwendiger Weise der Akt des Blutsaugens voran geht. Hier setzen wir an. Um die Eiablage der Vogelmilbe und damit den Vermehrungszyklus zu unterbrechen, müssen wir versuchen, das Blutsaugen zu unterbinden.

Wie kann das funktionieren?

Die Antwort ist das neue Legehennen-Alleinfutter **VoMiGo**. Abgestimmt auf die Nährstoffansprüche von Legegeflügel enthält es zusätzlich einen Aromastoff aus verschiedenen Pflanzenextrakten. Diese bewirken nach Aufnahme, dass der für die rote Vogelmilbe anlockende Geruch des Geflügels verändert wird. Die rote Vogelmilbe „erkennt“ somit ihr Wirtstier (Geflügel) nicht mehr und das Blutsaugen bleibt aus. Auf diese Weise wird zum einen die Vermehrung der roten Vogelmilbe deutlich reduziert, und zum anderen geht sie nach einem längeren Zeitraum (ca. 34 Wochen) wegen der fehlenden Nahrungsaufnahme ein. Der Stress im Geflügelbestand reduziert sich aufgrund des nachlassenden Befalls aber bedeutend schneller.



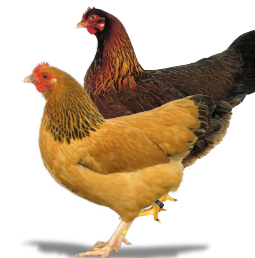
Club VoMiGo
Jetzt bei Ihrem Futterhändler!

Für den Menschen ist der Aromastoff aus Pflanzenextrakten absolut unbedenklich und weder geruchlich noch geschmacklich in den Eiern oder im Fleisch vorhanden. Auch Wartezeiten beim Fleischverzehr müssen nicht beachtet werden.

VoMiGo kann ganzjährig für Legegeflügel als Alleinfutter eingesetzt werden. Eine Beifütterung von Körnerfutter/Getreide ist nicht notwendig und verzerrt die Nährstoffverhältnisse unnötig. Am sinnvollsten ist der Einsatz ab Frühjahr, rechtzeitig bevor die Temperaturen wieder steigen, bis zum späten Herbst.

Im Gesamtkonzept eines hygienischen Haltungsmagements ist neben der Fütterung von **VoMiGo**, weiterhin eine entsprechende Reinigung und Desinfektion des Stalls notwendig.

In Summe halten Sie mit **VoMiGo** die rote Vogelmilbe deutlich besser in Schach. Machen Sie Ihre Hühner glücklich und füttern Sie **VoMiGo**.



Literaturhinweise:
(1) Bücher T. (1998): Untersuchungen zur Überlebensdauer von *Dermanyssus gallinae* in Abhängigkeit von Material, Temperatur und Luftfeuchte. Dissertation, Tierärztliche Hochschule Hannover
(2) ECKERT, J. et al. (2008): Lehrbuch der Parasitologie für die Tiermedizin, 2., vollständig überarbeitete Auflage, Enke Verlag Stuttgart; 401-403
(3) LIEBISCH, Dr. G. und LIEBISCH, Prof. Dr. A. (2003): Lohmann Information, Biologie, Schäden und Bekämpfung beim Befall durch die rote Vogelmilbe (*Dermanyssus gallinae*); 4/2003

deuka VoMiGo



Der Problemlöser bei Befall durch die rote Vogelmilbe

Alleinfutter für Legehennen ab der Legereife - reduziert den Befall durch die rote Vogelmilbe.

Die rote Vogelmilbe gehört zu den blutsaugenden, temporären Ektoparasiten. Das heißt, sie verlässt ihren Wirt nach jeder Blutaufnahme, um anschließend ihre Eier in den Spalten und Hohlräumen des Stalls abzulegen. Im Ursprung ist die Vogelmilbe grau gefärbt, erst nach der Blutaufnahme zeigt sie sich in rötlicher Färbung und einer Größe von bis zu 1 mm. Unter den genannten günstigen Bedingungen kommt es schließlich zur explosionsartigen Vermehrung im Bestand.

Ihr Befall bedeutet eine erhebliche Stressbelastung für die Tiere. An den Einbissstellen entsteht Juckreiz, wodurch Entzündungen nicht lange auf sich warten lassen. Auch Federpicken ist häufig zu beobachten. Generell kann die rote Vogelmilbe aber auch zum Überträger von Infektionskrankheiten werden. Der permanente Befall schwächt zudem das Immunsystem der Tiere, in extremen Fällen kann er sogar zum Tod der Tiere führen.

In der Regel schlägt die rote Vogelmilbe in der Nacht zu, tagsüber versteckt sie sich in den Spalten und Ecken der Stallanlage. Für den Menschen ist sie auf den ersten Blick kaum erkennbar. Beim Betreten des Stalls kann bei starkem Befall ein Juckreiz auf der Haut auftreten, der durch Stoffwechsellasscheidungen der Vogelmilbe entsteht. Bei genauem Hinsehen sind die Ektoparasiten als graue und rote Beläge in den Ecken des Stalls zu erkennen.

Es gibt viele Ansätze seitens der Industrie dieser Plage Herr zu werden. Die Bekämpfung kann durch chemische oder physikalische Methoden erfolgen. Ersteres wird durch Bildung von Resistenzen und auch der

deuka aquavent – Tränkewasserszusatz aus ätherischen Ölen

Ziel jedes Rassegeflügelzüchters ist es Nachkommen zu erzeugen, die dem gewünschten Rassezuchtziel in allen Kriterien und in vollem Umfang entsprechen. Das grundlegende Potential jedes Tieres wird in erster Linie durch seine genetischen Voraussetzungen festgelegt. Das Maß der Ausprägung wird schließlich durch die optimale Haltung und bedarfsgerechte Fütterung beeinflusst. Das gewisse Quäntchen Glück spielt für ein positives Zuchtergebnis natürlich auch oftmals eine entscheidende Rolle.

Mit **deuka aquavent** haben Sie Ihr Züchterglück in der Hand!

Der Tränkewasserszusatz aus ausgewählten ätherischen Ölen setzt gezielt bei der Futterverwertung und damit bei der tatsächlichen Ausnutzung der im Futter enthaltenen Nährstoffe an. Ätherische Öle werden bereits seit über 2000 Jahren in der menschlichen Ernährung eingesetzt. Auch in der Tierernährung finden Sie immer mehr Ihre Verwendung.

Die im **deuka aquavent** enthaltenen ätherischen Öle, u.a. aus Anis, Basilikum, Kümmel, Kresse und Salbei bringen viele nützliche Eigenschaften mit. Sie

- ✓ regen den Appetit an
- ✓ verbessern die Futterverwertung
- ✓ stabilisieren die Darmflora
- ✓ stärken das Immunsystem

Ein positiver Nebeneffekt: Die ätherischen Öle sorgen für einen angenehmen Geruch im Stall und

können somit zur Steigerung des Wohlbefindens der Tiere beitragen.

deuka aquavent ist ganzjährig oder gezielt in Stresssituationen (z. B. bei Hitzestress oder während der Ausstellungssaison) einsetzbar.

In 10 Liter Tränkewasser (z. B. in einer Gießkanne) werden 3 bis max. 5 ml gemischt. Das große Plus für Sie: Es ist in kaltem Wasser einmischbar und daher ohne großen Aufwand zu dosieren. Seien Sie einen Schritt voraus und setzen Sie **deuka aquavent** bei Ihren Tieren ein.



Infos zu den Bezugsmöglichkeiten erhalten Sie unter:

Tel.: 0211/ 30 34 266
gefluegel@deutsche-tiernahrung.de
www.deuka.de



deuka Geflügelfutter

Seit Generationen bewährt

deuka Geflügelfutter

Seit Generationen bewährt